

und **Frust** *Lust*

se «sex» ex @ sex.ch sex!
sexsexsex..sex←sex→{se
lexsex?ex\$sexsexsexse
sex\$sexsex"sex*se=sexse
sex→sex←sexsex★sexsex
sex}sex#sexsex%
@sexsex..ex\$sexsex-
sexsexsexsexsexsexsexse
sexsexsexsexsexsexsexse
sexsexsexsexsexsexsexse
sexsexsexsexsexsexsexse
sexsexsexsexsexsexsexse
sexsexsexsexsexsexsexse
sexsexsexsexsexsexsexse
sexsexsexsexsexsexsexse
sexsexsexsexsexsexsexse

jahresbericht.09

Lust und Frust



Von Links

Hinten: Beat Schaub, Janine Hächler, Norma Greeff, Lukas Geiser, Lilo Gander, Christian Conrad, Esther Imfeld, Reto Jeger, Harry Tritschler, Marina Costa

Vorne: Stefan Vogt, Heinz Kuhn, Katja Hochstrasser, Cornelia Maissen, Viji Kanakasingam

● Liebe Leserin, lieber Leser

Die Dienstleistungen der Fachstelle für Sexualpädagogik «Lust und Frust» richten sich auch an Erwachsene. «Lust und Frust» ist in der Aus- und Weiterbildung von Multiplikatoren (Lehrpersonen, ausserschulische Jugendbetreuung, Schulsozialarbeit etc.) tätig und berät Fachpersonen in Bezug auf sexualpädagogische Fragestellungen in ihrem jeweiligen praktischen Alltag. In erster Linie sind wir jedoch für Jugendliche da. Für 2009 heisst dies konkret, dass wir in rekordverdächtigen fast 500 sexualpädagogischen Einsätzen mit insgesamt mehr als 8800 Schülerinnen und Schüler über Sexualität, Beziehung, Verhütung sowie Vermeidung von sexuell übertragbaren Infektionen ins Gespräch gekommen sind. Auf unserer Beratungsstelle in der Sexsprechstunde haben wir knapp 200 junge Menschen (vorwiegend junge Frauen) persönlich sowie weitere 180 Jugendliche per E-Mail oder telefonisch zu ihren Fragen in den Bereichen Liebe, Sex und Schwangerschaft beraten. Wie Jugendliche unsere Angebote beurteilen, erfahren Sie in unserer Rubrik «Fachstelle» auf der folgenden Seite. Ihre Meinung ist uns sehr wichtig und hilft uns, unsere Arbeit kritisch zu überprüfen.

Wir danken den Schulgesundheitsdiensten der Stadt Zürich, der Bildungsdirektion des Kantons Zürich sowie der Stiftung Aids und Kind für ihre finanziellen Beiträge, ohne die der Betrieb von Lust und Frust in dieser Form nicht möglich wäre.

Dr. med. Marina Costa
Co-Leiterin, Schulärztin

Reto Jeger
Co-Leiter, Geschäftsleiter Zürcher Aids-Hilfe

●● Die Fachstelle

An dieser Stelle möchten wir Jugendliche für einmal selber zu Wort kommen lassen. Sie teilen uns nach einem Schuleinsatz jeweils schriftlich mit, wie sie uns erlebt haben und was sie von uns halten. Hier eine kleine Auswahl ihrer Kommentare.

Mädchen der 5. und 6. Klasse nehmen unseren Besuch sehr ernst: «Ich habe vieles von Lust und Frust gelernt. Am Anfang war es komisch für mich, aber nachher, als wir ins Thema reinkamen, fand ich es ganz normal.» – «Ihr zwei seid sehr nett. Ich fand es sehr gut, dass ihr mit uns ernst gesprochen habt.» – «Ich fand es sehr gut, dass wir das Thema mit Fachpersonen behandelt haben und dass Jungs und Mädchen getrennt waren. Sie haben es super gemacht!» Und die Jungs meinten dazu: «Es hat mir total Spass gemacht und meine Fragen wurden alle beantwortet. Ich würde mich freuen, mal wieder hinzugehen.» – «Ich finde es gut, dass Sie so Sachen machen, weil es gibt auch Kinder, die nicht von den Eltern aufgeklärt werden.»

Die älteren Girls der Sekundarstufe sehen es dagegen eher praktisch: «Gut, dass es Lust und Frust gibt, z.B. um die Pille danach zu holen.» oder «Zuerst fand ich es peinlich, weil ich es nicht gewöhnt bin, über Sex zu reden. Aber dann fand ich es super, weil man alles fragen konnte.» Während die Boys vor allem ihren Spass hatten: «Ich fand es toll, dass man nicht immer ernst sein musste, man konnte auch lachen. Sie haben das Thema gut erklärt.» – «Es war voll easy, wir hatten es lustig und es war interessant. Machen Sie es weiterhin so, dass keine Lehrer dabei sind, da kann man viel offener diskutieren.»

Auf manche wirken wir sogar richtiggehend leistungsfördernd, was uns natürlich besonders freut: «Ihr seid die Tollsten, dank euch habe ich viel mehr über Sexualität gelernt. Ich bin besser in der Schule geworden und es hat mir Spass gemacht.»

Wir gehen davon aus, dass wir uns mit unserer Arbeit auf dem richtigen Weg befinden, wenn Eltern meinen: «Lorenz hat uns übers Wochenende über den Ablauf und die Themen des Info-Vormittags berichtet. Grundsätzlich haben wir ein gutes Bild von der Veranstaltung erhalten.»

Lust und Frust



●●● Sexualpädagogische Einsätze in Mittel- und Berufsfachschulen

2009 stand unter den Zeichen «Konsolidierung» und «Optimierung». Im Vergleich zum Jahr 2008 wurden nur unwesentlich mehr Schuleinsätze getätigt, nämlich rund 350 für über 6000 Schülerinnen und Schüler. Die Abläufe im organisatorischen Bereich wurden mit Hilfe einer Datenbank optimiert. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Administration konnte manches vereinfacht und effizienter gestaltet werden.

«Lust und Frust» bietet zwei Module an: Das zweistündige Modul wird vor allem von Berufsschulen gewählt. Hier steht die HIV-Prävention im Vordergrund. Das vierstündige Modul gelangt mehrheitlich an Gymnasien zum Einsatz und kam nach 26-maliger Durchführung im Jahr 2008 im Berichtsjahr 52-mal zum Zug. Bei dieser Variante können zusätzlich zur HIV-Prävention Themen wie Liebe, Freundschaft und Sexualität besprochen werden.

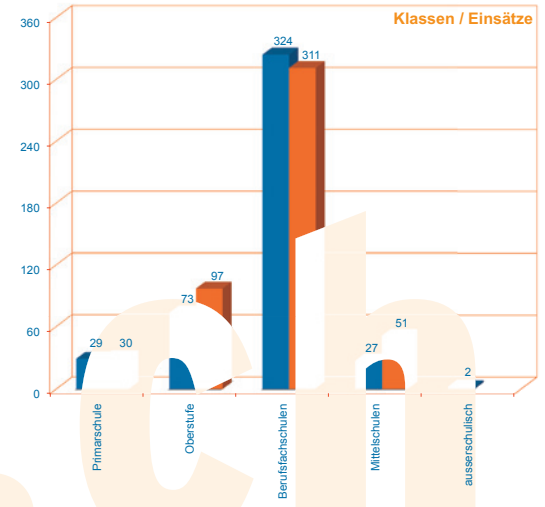
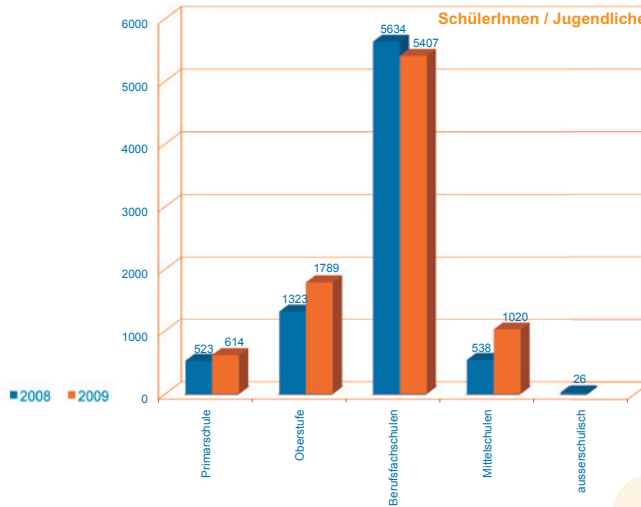
Sexualpädagogische Einsätze in der Volksschule

Dank der finanziellen Unterstützung von Stadt und Kanton Zürich war es uns möglich, die Anzahl der Schuleinsätze 2009 nochmals leicht zu erhöhen. Wir haben gesamthaft 29 Primarklassen und 98 Oberstufenklassen mit ca. 2300 Schülerinnen und Schülern unterrichtet.

Unsere städtischen Schulungsräume wurden infolge Umnutzung des Schulhauses Wengi ins Schulhaus Kanzlei verlegt. Im Herbst konnten wir zwei Schulzimmer und ein Besprechungszimmer beziehen und einrichten. Wir sind erfreut darüber, von der Stadt Zürich wiederum Räumlichkeiten zugesprochen bekommen zu haben, die in Reichweite unserer Büros liegen. Durch diese Nähe lernen die Schülerinnen und Schüler bereits während

- der Veranstaltung die Lage unserer Büros kennen, wo sie bei Bedarf für eine Beratung vorbeikommen können.

Es hat sich bewährt, vor den sexualpädagogischen Veranstaltungen ein Gespräch mit den jeweiligen Lehrkräften auf unserer Fachstelle durchzuführen. Wir stellen unser Angebot vor und können die Veranstaltung vorbesprechen. Zunehmend holen uns Lehrpersonen in ihre Klassen, die «Lust und Frust» bereits als Studierende an der Pädagogischen Hochschule Zürich kennengelernt und dabei eine Einführung in die Sexualpädagogik erhalten haben. Eine fruchtbare Zusammenarbeit ist die Folge, da diese Klassen oft bereits in die Themen Sexualität, Liebe, Freundschaft eingeführt wurden und wir anschliessend als Ergänzung ausgewählte sexualpädagogische Inhalte vertiefen können. Als Orientierung für die Lehrpersonen ist ein Merkblatt erstellt worden, das mögliche sexualpädagogische Inhalte beschreibt und die Haltung sowie die sexualpädagogische Arbeitsweise der Fachstelle vorstellt.



Lust und Frust

●●●●● Beratung in der Sexsprechstunde



2009 erreichten wir mit insgesamt 378 Beratungen einen neuen Rekord. Wir führen diesen Anstieg auf die zunehmende Bekanntheit unseres Beratungsangebotes zurück, was insbesondere auf die Bekanntmachung im Berufs- und Mittelschulbereich zurückzuführen ist. Am Telefon oder in der persönlichen Beratung hören wir von Jugendlichen oft: «Sie waren letzte Woche bei uns an der Berufsschule oder am Gymnasium.»

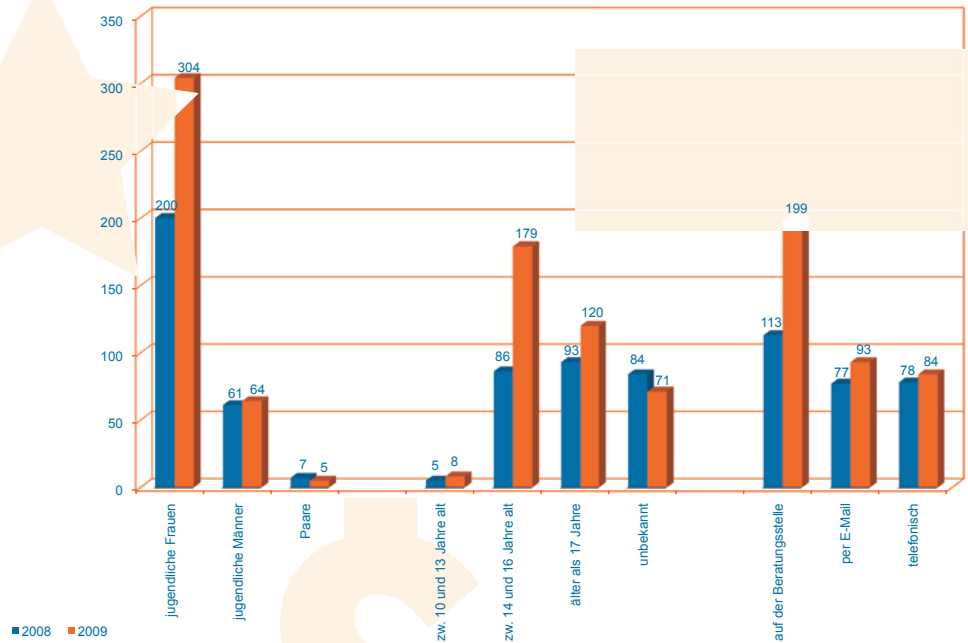
Es sind die 14- bis 16-jährigen Jugendlichen, welche mit 179 Beratungsanfragen die grösste Gruppe ausmachen, die sich an «Lust und Frust» wendet. Danach folgen die über 17-jährigen Jugendlichen, von denen sich 120 beraten liessen. Die persönliche Beratung ist mit einem Total von 299 Inanspruchnahmen das von den Jugendlichen am meisten genutzte Angebot. Junge Menschen in der Pubertät und/oder der Adoleszenz fühlen sich bei Kinder-, Haus- und Fachärzten oft (noch) nicht gut aufgehoben mit ihren Fragen rund um die sexuelle und reproduktive Gesundheit und suchen lieber eine darauf spezialisierte Beratungsstelle auf.

Wenn junge Frauen «Lust und Frust» für eine persönliche Beratung aufsuchen, nutzen sie das Angebot oft, weil sie bei uns gratis einen Schwangerschaftstest machen können oder die Pille danach brauchen. 2009 wurden insgesamt 62 Schwangerschaftstests durchgeführt und 44-mal die Pille danach abgegeben.

Von den Schwangerschaftstests fielen 8 positiv aus. Bei 6 Jugendlichen unter 16 Jahren führten wir die Pflichtberatung vor einer Entscheidung für einen Schwangerschaftsabbruch durch.

Die Breite der Themen, welche in Telefon-, Mail- oder persönlichen Beratungen besprochen werden, hat sich über die Jahre nicht gross verändert. Jugendliche, gleich ob männlich oder weiblich, beschäftigen u.a. Themen wie HIV, STI, Beziehung, Ablösung vom Elternhaus, Jungfräulichkeit, sexuelle Praktiken, die Kondomanwendung, Verhütung, ihre Sexualität und ihre Rechte, Finanzen u.v.m.

●●●●●● Junge Menschen finden den Weg zu «Lust und Frust» vor allem via Kennenlernen des Angebots bei schulischen Veranstaltungen. Oft weisen sich Jugendliche gegenseitig den Weg zur Beratungsstelle. Einige melden sich nach einer gewissen Zeit wieder bei uns mit neuen Fragen.



und Frust Lust

●●●●●●●● Multiplikatorinnen und Multiplikatoren



Das vielfältige Engagement in der Aus- und Weiterbildung entpuppt sich als wichtiger Grundpfeiler unserer Angebote. Die grosse Nachfrage von verschiedenen Organisationen zeigt, dass das Thema Sexualpädagogik in allen pädagogischen Settings an Aktualität gewinnt. Zum ersten Mal leiteten wir an der Pädagogischen Hochschule Zürich ein Pflichtmodul «Sexualpädagogik» für über 112 Studierende der Sekundarstufe 1.

An der PH Zürich, der PHZ Luzern und der PH Schaffhausen haben sich die Module bereits bewährt und wurden ebenfalls wieder angeboten.

In vier Gemeinden, in denen wir Schuleinsätze leisteten, führten wir auch Elternabende durch. Sexualpädagogik wirkt nachhaltig, wenn Schülerinnen und Schüler in der Schule zu sexualitätsbezogenen Themen informiert werden und gleichzeitig eine konstruktive elterliche Sexualerziehung erfahren.

Von den angehenden Lehrerinnen und Lehrern erhielten wir jeweils ein sehr gutes Feedback. Sie waren froh, theoretisches Wissen vermittelt zu bekommen sowie verschiedene Handlungsansätze zu sexualpädagogischen Themen kennenzulernen.

●●●●●●●● MultiplikatorInnen Aus- und Weiterbildung

	2008		2009	
	Anz. Veranst.	Anz. Teiln.	Anz. Veranst.	Anz. Teiln.
diverse Institutionen	11	188	11	158
Lehrauftrag Hochschule für Soziale Arbeit ZH	2	38		
Pädagogische Hochschule Zürich				
diverse Lehraufträge	2	44	1	20
Lehrauftrag Frühlingsemester 2009 Sek. Stufe	9	je 20	10	je 118
Lehrauftrag Zwischensemester 2009 Sek. Stufe	5	je 26	5	je 15
Lehrauftrag 2009 Primarstufe	3	je 20	10	je 23
Pädagogische Hochschule Zentralschweiz				
Lehrauftrag Sommersemester	5	je 20	5	je 18
Pädagogische Hochschule Schaffhausen				
Lehrauftrag	1	24	1	26
Elternabende			4	135

und Frust *Lust*

●●●●●●●●●● Fachberatungen

Von den insgesamt 111 Beratungen führten wir 29 auf der Fachstelle, 67 am Telefon sowie 15 über E-Mail durch. Viele Ratsuchende waren pädagogisch tätige Personen, die eine Beratung auf der Fachstelle in Anspruch nahmen. Die Themen in den Fachberatungen reichten von Tipps für den Umgang mit Pornographie oder sexuellen Übergriffen bis zu Infos bezüglich Verhütung. Oft wurde nach Methoden, Konzepten, Medien und Materialien gefragt.

Auch Mittel- und Berufsschüler fanden den Weg zur Fachstelle, wenn sie Informationen für eine Semesterarbeit zu sexualitätsbezogenen Themen suchten.

Referate und Medienarbeit

In verschiedenen Printmedien erschienen 2009 Interviews mit Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern der Fachstelle. Dabei rückten die Themen Pornographie, sexualisierte Sprache von Jugendlichen oder auch Teenagerschwangerschaften in den Fokus.

●●●●●●●●●● Verhütungsmittelkoffer



Verhütungsmittelkoffer mit stetig aktualisiertem Inhalt!

Der Lust-und-Frust-Verhütungsmittelkoffer enthält alle Verhütungsmittel übersichtlich geordnet in Klarsichttaschen sowie eine Mappe mit Informationsbroschüren. Zusätzlich liegen Kondome zum Ausprobieren bei. Der Koffer eignet sich für die Arbeit in Schulklassen, in Gewerbeschulen oder in Jugendgruppen und kann tageweise bis maximal zwei Wochen ausgeliehen werden.

Unkostenbeitrag für die Ausleihe:

CHF 35.–
bei Versand CHF 50.–

Reservation unter:

info@lustundfrust.ch oder
www.lustundfrust.ch

und **Frust** *Lust*

● **Fachstelle für Sexualpädagogik**

Öffnungszeiten
von Lust und Frust

Telefonisch oder nach Voranmeldung

Montag 14 – 18 Uhr

Mittwoch 12 – 19 Uhr

Freitag 09 – 13 Uhr

Sexsprechstunde ohne Voranmeldung

Mittwoch 15 – 19 Uhr

Langstrasse 21, 8004 Zürich

T 044 299 30 44, F 044 299 30 59

info@lustundfrust.ch, www.lustundfrust.ch

Ein Angebot der Schulgesundheitsdienste der Stadt Zürich und der
Zürcher Aids-Hilfe

